

# Herbstgedanken

Autor(en): **Bosshart, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

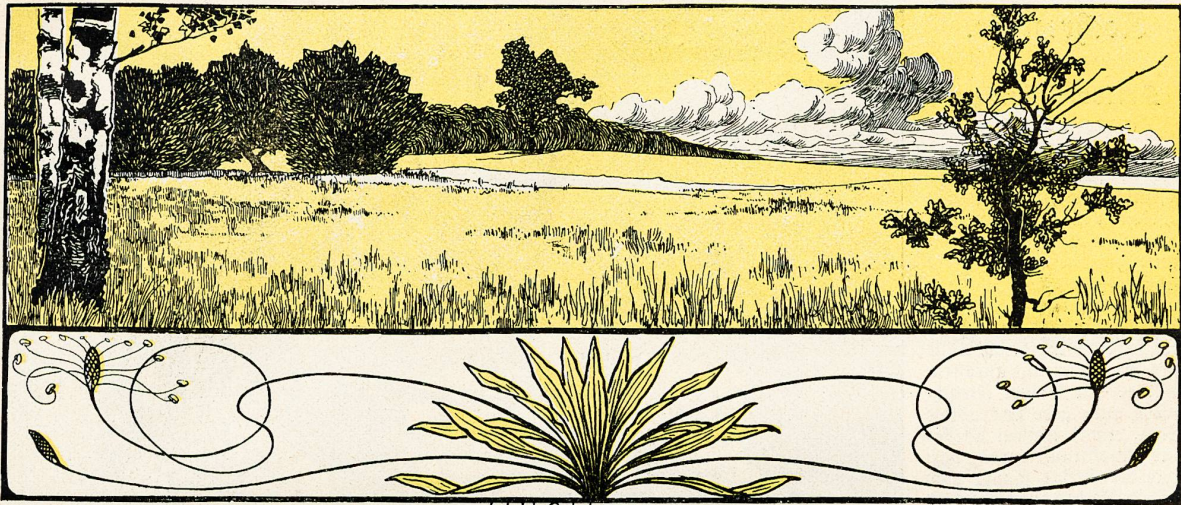
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576194>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## ❖ Herbstgedanken. ❖

Ein sonndurchwirktes Spinnwebgewebe,  
Den Berg verschleiern, schwebt ein Duft,  
Ein blasser Herbsttraum durch die Luft  
Und streicht am Hügel um die Rebe,

Und schleicht bedächtig von der Halde  
Dem Dörfchen zu, und was er thut,  
Wenn auf dem Blatt am Baum er ruht,  
Bald wirst du's rauschen hören, balde.

Im Garten, hinter'm Zaune locken  
Ihr weiße Rosen in ihr Reich:  
Er senkt sich d'rauf, sie fallen bleich  
Auf welkes Laub wie Winterflocken.

Um Kirschbaum an des Nachbars Scheuer  
Hat er sein Werk schon halb gethan:  
Rot übers Dach und himmelan  
Loht ungestüm sein Schadenfeuer . . .

Seh' ich im Nebeldunst die rasche  
Herbstglut, die Baum und Wald erfasst,  
Ist mir, es brenn' an jedem Ast  
Ein flämmchen Lebensluft zu Asche.

J. Bockhart, Käsnacht.

## Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Mit Abbildung auf S. 66.

Unter den vielen glanzvollen Festen des gegenwärtigen Jahres gebührt der prunkvollen Feierlichkeit, welche die Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich begleitete, der erste Rang. Die Durcharbeitung des schwierigen Programmes, einen Akt von so hervorragender Bedeutung würdig zu umrahmen, war bis ins letzte Detail eine vorzügliche; der solenne Empfang der Berner Regierung und der fremden Gäste, die Festvorstellung im schönen Zürcher Stadttheater, die großartige Kundgebung der akademischen Bürgerschaft, das Bankett in den künstlerisch ausgestatteten Räumen der Tonhalle, mit einem Worte, Alles trug einen Charakter, der dem für die kulturgeschichtliche Entwicklung unseres Landes hochwichtigen Ereignisse harmonisch angepaßt war.

Die Krone des Ganzen jedoch bildete der farbenreiche Festzug, an welchem über 2000 kostümierte Teilnehmer in allen Schweizertrachten, zu Fuß und beritten, miteinander wetteiferten, den Ruf, den Zürich weit und breit in der geschmackvollen Veranstaltung seiner Feste genießt, zu bekräftigen.

Die unterzeichnete Verlagsanstalt war sich bewußt, daß der Gedanke, diese herrlichen Kostümgruppen im Bilde festzu-

halten, ein lebhaftes Echo im Herzen aller Schweizer finden würde, und hat daher — nach den besten photographischen Aufnahmen — ein Album hergestellt, das auf achtunddreißig Lichtdruck-Tafeln im Formate von 40 auf 50 cm sämtliche Schweizertrachten, welche seit mehr als zwei Jahrhunderten von den Bewohnern von Land und Stadt getragen wurden, zur Anschauung bringt.

Um dieses hervorragende Erinnerungswerk für Geschenkszwecke geeignet auszustatten, wurde es mit einer hocheleganten Leinenmappe von 42 × 52 cm, in Leder-Imitation, versehen. Dieselbe ist mit reichem Gold- und Relieffdruck geschmückt und wird mit ihrem wertvollen, die Erinnerung an die Zürcher Festtage aufs lebhafteste unterstützenden Inhalte, in so mancher Schweizerfamilie das willkommenste Weihnachtsgeschenk sein. Der Preis wurde, um die Anschaffung nach Thunlichkeit zu erleichtern, so niedrig als möglich gestellt, er beträgt nur Fr. 30. Bestellungen hierauf sind an die unterzeichnete Verlagsanstalt zu richten.

Polygraphisches Institut, A.-G.,  
Zürich IV.